

Vortrag Europäisches Finanzforum am 13.9. 2010 in Frankfurt:

Anforderungen an Informationen über Finanzprodukte und -dienstleistungen

Gesetzliche Anforderungen, dass Produktinformationen, Vertragsinformationen u.a. klar und verständlich sein müssen, gibt es schon seit vielen Jahren, zum Beispiel im Wertpapierhandelsgesetz oder im Bürgerlichen Gesetzbuch.

Die Finanzkrise hat das Vertrauen der Deutschen in Banken und Versicherungen schwer erschüttert. Auch die Bundesministerin Aigner (Verbraucherschutz) hat – mit starker Unterstützung der Verbraucherschutzorganisationen – das Thema Informationen aufgegriffen und im Rahmen der Qualitätsoffensive Verbraucherfinanzen in eine neues Licht gerückt. Die neuen gesetzlichen Anforderungen an das Beratungsprotokoll und die Produktinformationsblätter sind erste Maßnahmen, die dazu dienen sollen, die Qualität der Beratung zu verbessern. Das Verbraucherschutzministerium hat die Finanzinstitute aufgefordert, auf freiwilliger Basis weitere Maßnahmen in die Wege zu leiten, um den Verbraucherschutz zu erhöhen.

Was müssen Finanzinstitute beachten?



Kurt Bürkin ist bei exameo verantwortlich für Geschäftsentwicklung und Kundenbetreuung: „Die große Herausforderung besteht für mich darin, den Banken eine objektive Bewertung ihres Qualitätsbemühens und den Anlegern/Verbrauchern eine nützliche und verlässliche Entscheidungshilfe zu geben.“

Er war viele Jahre im Bankgeschäft in den Bereichen Wertpapier- und Kapitalmarkt, Anlageberatung und Vermögensverwaltung in Deutschland, den USA und Frankreich in leitender Funktion tätig. Seit 2006 unterstützt er als selbstständiger Unternehmensberater Banken und Vermögensverwalter in Deutschland, Liechtenstein und Luxemburg bei der Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie MiFID.

Er verfügt über Studienabschlüsse einer deutschen und einer amerikanischen Universität.